

Band III., Nr. 948, Seite 452

Der Vogt Konrad von Wimpfen, genannt Mönch, verbietet in Kraft des vor ihm ergangenen gerichtlichen Spruches von Reiches wegen, den Abt und dessen Konvent in Maulbronn in Ausübung ihrer vogteilichen Almandgerechtsame in Ötisheim zu hindern.

Wimpfen, 1240. Juli.

Cvnradius, advocatus Wimpine, dictus Monachus, omnibus presens scriptum intuentibus salutem et obsequium. Quia sententiatum est coram nobis in iudicio sollempni apud Wimpinam, ut quilibet advocatus in sua advocatia et iurisdictione de com[m]unitate, que vulgariter almeinde appellantur, novalia, que niurut dicuntur, colere debeat et conquirere, nullius obstante contradictione aut impedimento^a, si^b mansum vel duos, predia vel feoda ibidem habere dinoscatur, volumus et mandamus auctoritate imperii, quatenus nullus sit, qui dominum abbatem et conventum de Mullenburnen in almeinda ville apud Outenesheim impedire presumat aut gravare, recepturus unusquisque partem usualium secundum quantitatem bonorum suorum, mansorum vel predii, prout ipsis bonis competere videatur et expedire, iuxta sententiam supra dictam, que rite lata est et ab omnibus approbata. Quod qui contra dictam sententiam aliquid contrarii presumpserit attemptare, offensam imperii se senciet contraxisse.

 Actum anno incarnationis millesimo ducentesimo XL., mense Iulio, XIII. indictionis. Testes autem: abbas de Nuenburg¹, Fr. de Bolvelt, Heroldus de Obernkeim, Lumphridus de Helmeshein, Arnoldus de Horenberg, Theodericus de Riechen, Dietherus de Thurri^{c2}, Heinricus de Steine³, Gumpertus scultetus Wimpine et alii quam plures.

^aDie Worte *aut impedimento* stehen auf einer Rasur, aber von derselben Hand.

^bEs ist schwer zu sagen, wie das Wort zu lesen ist. Der erste Buchstabe ist so vielfach geändert, dass er *A*, *q* und *s* gelesen werden kann, dann folgt *n* und über diesem steht ein *i*. In erster Linie scheint *si* und nach diesem zur Not noch *qui* dem Sinn zu entsprechen. Vielleicht wollte der Schreiber wirklich *si* verbessern, vergaß aber das *n* zu löschen.

^cOder *Thurn*.

¹Das WUB identifiziert dieses Kloster mit dem Stift Neuburg bei Heidelberg, das allerdings bereits im 12. Jahrhundert zu einem Frauenkloster umgewandelt worden war (Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden, hrsg. Von der Staatlichen Archivverwaltung / Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, 8 Bde., Stuttgart 1974-1983, Bd. 5, S. 210).

²Unsicher ob Dürrn.

³Stein, wahrscheinlich Stein am Kocher.

II

—

Der Textabdruck folgt dem Original.

 Das an einem Pergamentriemen anhängende, in ein Leinwandsäckchen eingenähte Siegel ist dem Anfühlen nach ganz zerbröckelt.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:

A 502 U 612

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Wimpfen

Aussteller:

Konrad; Vogt von Wimpfen

Ortsindex:

Abtei Neuburg Wohnplatz (5863)
 Abtei Neuburg, Heidelberg, HD
 Bonfeld Wohnplatz (1810)
 Bonfeld, Bad Rappenau, HN
 Dürren Wohnplatz (7173)
 Dürren, Ölbronn-Dürren, PF
 Helmsheim Wohnplatz (5323)
 Helmsheim, Bruchsal, KA
 Hornberg Wohnplatz (6130)
 Hornberg, Neckarzimmern, MOS
 Maulbronn Wohnplatz (7043)
 Maulbronn, PF
 Obrigheim Wohnplatz (6147)
 Obrigheim, MOS
 Richen Wohnplatz (1927)
 Richen, Eppingen, HN
 Stein am Kocher Wohnplatz (2141)
 Stein am Kocher, Neuenstadt am Kocher, HN
 Wimpfen am Berg Wohnplatz (1852)
 Wimpfen am Berg, Bad Wimpfen, HN
 Ötisheim Wohnplatz (7098)
 Ötisheim, PF